

10/13

Inhalt

originalarbeit

13 Versorgungsmanagement von Patienten mit unipolarer Depression

Thomas Hoffmann & Joachim Kugler, Dresden

interview

4 Die Wahrnehmung der Pflege steigt

Interview mit Ursula Frohner, Wien

reportage

8 Krankenhaus in Afghanistan eröffnet

Dr. Lise J. Abid, Wien

pflegepraxis

26 Pflege IT: Daten und Information

Dr. Björn Sellemann, Göttingen

30 Pflege IT: Viele Daten – viele Möglichkeiten

Heiko Mania, Kerpen (D)

32 Hygiene: Infektiöse Durchfälle auf der Intensivstation

Hardy-Thorsten Panknin, Berlin

36 Geriatrie: Biographiearbeit in der Altenpflege

Dr. rer. cur. Elisabeth Höwler, Dresden

pflegewissenschaft

20 Theoretical Sampling

Mag. Dr. Martin Nagl-Cupal, Wien

pflegebildung

40 Datenmanagement/10 Jahre UMIT/ Palliativ- und Hospizpflege/Pflege-Management-Forum/Komplementär pflegen/„Dialog Pflegeforschung und Praxis“

freizeit & leben

44 Theater/Museum

2 Panorama

6 Aktuell: Spitalsinfektionen

23 Veranstaltungen

28 Impressum

29 Aktuell: Dekolonisation/Organspende

39 Aktuell: Depression/Inkontinenz

46 Produkte

Engagement!

Streng getrennte Kompetenzbereiche schaffen zwar klare Verhältnisse, können aber auch ein Mittel der Macht sein. Dann nämlich, wenn diese Kompetenzabgrenzung auch zu einer Abgrenzung der Person führt. Der gerne ins Treffen geführte Begriff der Interdisziplinarität steht diesem Konzept entgegen. Mit dementsprechend großer Interpretationsweite. So sehen Ärzte als interdisziplinäre Zusammenarbeit häufig immer noch die innermedizinische Grenzüberschreitung und blocken Versuche der berufsübergreifenden Kooperation mehr oder minder brüsk, mehr oder minder radikal und mehr oder minder nonchalant ab. Manchmal tun das auch Pflegepersonen, die sich auf ihre Position zurückziehen und der ineinandergreifenden Zusammenarbeit aller Berufsgruppen eher misstrauisch bis ablehnend begegnen. Aber für die Pflege als jene Profession, die mit dem Patienten oder alten Menschen am intensivsten im Verlauf seiner Erkrankung und Betreuung Kontakt hat, ist das Zusammenspiel in den meisten Fällen ganz selbstverständlicher Alltag – weil es ohne gar nicht geht. Auch Gesundheitspolitiker, Sozialpartner und Gesundheitsökonom ist klar, dass „interdisziplinär“ Berufsgruppen übergreifend sein muss. Das zeigte sich beispielsweise auch in den Diskussionen beim diesjährigen Forum Alpbach, wie Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) in einem Interview in dieser Ausgabe von PROCARE berichtet. Der ÖGKV feierte heuer sein 80-jähriges Jubiläum und er ist eine unüberhörbare, starke Stimme für die Anliegen der Pflege geworden. Die wird langsam aber beharrlich nun auch bei politischen Entscheidungen zunehmend eingebunden. Kräftige Unterstützung des ÖGKV in Form von Mitgliedschaften könnte diese Position weiter verbessern. Engagement ist also gefragt!

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team von SpringerMedizin ein spannendes Neues Jahr
Ihre

Verena Kienast

verena.kienast@springer.at